

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 3

Artikel: Das ist der Gipfel
Autor: Peroni, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das ist der Gipfel

P. Peroni

Zuerst kam die Nachricht: In Deutschland hat die Zahl der Arbeitslosen mit 5,2 Millionen den absoluten Höhepunkt in der Nachkriegsgeschichte erreicht.

«Das ist der Gipfel!», rief daraufhin die Bevölkerung. «Und was tut die Politik dagegen? Gar nichts.»

«Das stimmt nicht!», riefen Regierung und Opposition zusammen. «Wenn das schon der Gipfel ist, dann wollen wir ihn gemeinsam besteigen. Und wenn wir dann ganz oben angelangt sind, machen wir daraus etwas Konstruktives, und zwar einen Jobgipfel. Dadurch werden wir zweifellos für mehr Arbeit sorgen.»

Dass die im Rahmen des Jobgipfels durchgeführten Diskussionen sich später als plumpe, zu nichts führende Inszenierung erweisen, ist Nebensache. Viel wichtiger ist, dass die zahlreichen Spitzenpolitiker, die am Jobgipfel teilnahmen, dadurch nicht auch noch selber ganz ohne Arbeit waren. Daher kann man durchaus von positiven Auswirkungen des Jobgipfels berichten. Und das war noch lange nicht der einzige Gipfel! Oder wie ein Parlamentarier es auf den Punkt brachte: «Zumal die Zahl der Arbeitslosen auch künftig vermutlich steigen wird, werden Regierung und Opposition parallel dazu natürlich immer wieder neue konstruktive Jobgipfel veranstalten.» Bravo! Und eine Schande für die Medien, die immer noch zu behaupten wagen, dass den Politikern angesichts der katastrophalen Zustände gar nichts einfällt.

Zweierlei Hut

Wenn ein Minister
(kann ja mal vorkommen)
seinen Hut nimmt,
hat er letztlich
sein Auskommen.
Wenn ein Erwerbsloser
(soll ja mal vorkommen)
seinen Hut nimmt,
hat er endlich
ein Einkommen.

Dieter Höss

Topflastig

Bundesfinanzminister Eichel will die deutschen Zahlungen an die EU verringern. Na, typisch deutsch: Erst machen sie ins Töpfchen, und dann stinkt es ihnen ...

Wolfgang Reus

